

Christliche Leich-predigt, Von fleissiger Wahrnemmung und Betrachtung des Todes frommer Leuten

Zwinger, Theodor

Getruckt zu Basel, [ca. 1647]

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29136

Christliche Leich-predigt/

Von fleissiger wahrnemmung vnd betrachtung des Todes frommer Leuten.

Gehalten den 11. Novemb. Anno 1647. in der Kirchen bey St. Martin / zu Basel.

Bey Christlicher vnd ansehenlicher Bestattung/

Des Ehrenvesten/ Frommen/ Fürsichtigen vnd Weisen/

Herren Hans-Heinrich Werenfelß/

des Rahts / vnd gewesenen Deputaten der Kirchen vnd Schůlen daselbsten.

Durch Theodor Zwinger/

H. S. Doct.



Getruckt zu Basel/ bey Martin Wagner.

6.



Text.

Auß dem Propheten Esaja/ Cap. 57. vers. 1. 2.

Der Gerecht kompt vmb/ vnd niemand ist/ der es zu hertzen nemme/ vnd heilige Leute werden auffgerafft/ vnd niemand achtet darauff. Dann die Gerechten werden weg-gerafft für dem Vnglück: vnnd die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum fride/ vnd ruhen in jhren kam̃eren.

Erklärung.

GEliebte in vnserm HErren JEsu Christo. Es hat dem Allmächtigen/ gnädigen Gott vnd Vatter/ nach seinem vnwandelbaren willen belieben wollen/ den Ehrenvesten/ Frommen/ Fürsichtigen vnd Weisen Herren/ Hans-Heinrich Werenfelsen/ des Rahts/ vnd gewesenen Deputaten der Kirchen vnd Schůlen zu Statt vñ Land Basel/ nächst-verwichenen Montag/ durch eine schwäre vnd tödliche Kranckheit auß disem Jamerthal zu beruffen/ vnd zu seinen göttlichen Gnaden auffzunemmen:

massen wir allhie deßwegen bey einander versamlet sind/ durch Christliche bestattung vnd Leich-begängnuß/ jhme seine letste ehre vnd schuldigkeit zu erzeigen.

Wann nun Gott der HErr jhme solche Gnade hat erwisen/ das er einem Ehren-Regiment mit Frombkeit vnd Gottesforcht/ mit Fürsichtigkeit/ Trewe/ Auffrichtigkeit/ vnd vnsträfflichem Wandel/ eine lange zeit wol fürgestanden: alß will vns gebüren/ daß wir disen seinen Abscheid auch gebürender massen zu hertzen nemmen/ damit nicht eben grad die jenige Klage vber vns komme/ welche der H. Prophet Esajas zu seiner zeit in disen Ew. C. L. jetz-verlesenen worten geführet hat/ wider allerhand sichere Leute/ welche den Tode anderer frommer/ vnd gerechten Leuten/ so durch allerhand Vnfähle/ davon hernacher soll gemeldet werden/ auß diser Welt gerissen worden/ nicht haben/ wie es sich gebüret hatte/ zu gemüt geführet. Weßwegen ich dann auch mir fürgenommen hab/ dise wort dißmalen E. L. fürzuhalten vnd zu erklären. Vnd sollen wir/ mit gnädigem beystand des Allerhöchsten auß denselbigen von folgenden dreyen stücken berichtet werden.

I. Von dem Tode vnd Absterben frommer Leuten.

II. Von vnserem Ampt dessen wir darbey pflegen sollen.

III. Von dem Trost/ dessen wir vns darbey zu gebrauchen haben.

Von dem Ersten.

Von dem

Es gedenckt der H. Prophet des Tods from̃er Leuten

vnd

vnd sagt: Der Gerechte kom̃t vmb / heilige Leute werden auffgerafft. Vnd widerumb: Die gerechten werden weg-gerafft. Da wir dañ in acht zu nemmen haben / was er beydes von der Person vnd von dem Tode frommer Leuten vermelde.

Tode vnd Absterben frommer Leuten.

I. Dann jhre Person belangend / nennet er sie / erstlich / Die gerechten / nicht der meinung / alß wann sie eine eigene eynwohnende vollkommene gerechtigkeit gehabt hetten / mit welcher sie für Gottes angesicht hetten können bestehen / alß für welchem auch die Himmel nicht rein sind / vnd die Engel selbsten nicht ohne mangel erfunden werden. Dann wir sind ja allzumal sünder / vnd mangeln des rũms / den wir für Gott haben solten. Ja alle vnsere gerechtigkeiten sind für Gott wie ein vnreines / beflecktes tůch. Welches auch die aller-frömbsten Leute erkannt haben. Dann David sagt: Herr / gehe nicht in das gericht mit deinem knecht / dann für dir ist kein lebendiger gerecht. Job sagt: Wann ich mich gleich mit Schnee-wasser wůsche / vnd reiniget meine hende mit dem brunnen: so wirstu mich doch duncken in koot / vnd werden mir meine kleyder scheutzlich anstehen.

I. Beschreibung der Person frommer Leuten.

Job. 4. 18. & 15. 15.

Rom. 3. 23.

Jes. 64. 6.

Psal. 143. 2.

Job. 9. 30, 31.

Darumb werden die froñen gerecht genennet / theils wegen der vollkommenen gerechtigkeit vnsers HErren Jesu Christi / welche jhnen durch den glauben geschenckt vnd zůgerechnet wird: Wie dann von Abraham gemeldet wird: Abraham hat Gott geglaubt / vnd solches ist jhme zůgerechnet worden zur gerechtigkeit. Theils aber wegen der gerechtigkeit / welche in jhnen von dem H. Geist angefangen wird / durch die Widergeburt vnd Heiligung. Daher sie der Prophet

Rom. 4. 4.

auch nennet heilige Leute. Dann wiewol sie zur vollkommenen heiligkeit hie in diser Zeit nicht können gelangen / so befleissen sie sich doch / so viel es in diser schwachheit seyn kan / der Heiligung / mit auffrichtigem vnd vngleißnerischem hertzen.

Wiewol das wort welches in der vrsprünglichen spraach gefunden wird / auch dergestalten mag verstanden werden / daß es heisse *Viros benignitatis*, gutherzige Leute. Namlich nicht nur die / welche heilig vnd fromm sind gegen GOtt / sondern auch mitleidig vnd gütthätig gegen dem Nächsten: laut dem / das von dem gedultigen Mann Job gerühmt wird / daß er seye gewesen schlecht vnd recht / Gottsförchtig / vnd habe gemeidet das böse.

Job.1.1,8.

Darumb nennet sie auch / endlich / der Prophet *ambulantes in rectitudine sua*, die richtig für sich haben gewandelt. Die niemand angesetzt / beleidiget / betrogen / die des Neben-menschen wolfahrt / so wol alß jhre eigene / wahrgenommen / von welchen dorten in dem Psalmen gemeldet wird / daß sie ohne wandel eynher gehen / recht thun / reden die Wahrheit von hertzen / verleumbden nicht mit jhrer Zungen / thund dem Neben-menschen kein arges / ꝛc.

Psalm.15.2. &c.

Diß sind alles schöne Tugenden / ich sage / die Gerechtigkeit / vnd hiemit der gerecht-machende Glaub / die Heiligkeit / die Gütthätigkeit. Es sind lauter kennzeichen der kindern Gottes: vnd können auch nicht von einander getrennet werden. Dann wo der wahre gerecht-machende Glaub ist / da findet sich auch die Heiligkeit: weil durch den Glauben die hertzen gereiniget werden. Wo die Heiligkeit ist / da wird sich auch finden die Gütthätigkeit / vnd bey derselbigē die Auffrichtigkeit.

Actor.15.9.

II. Be-

II. Belangend aber jetzund den Tode bemeldter frommer Leuten / wird derselbige von dem Propheten beschriben mit folgenden worten: **Der Gerechte komt vmb: heilige Leute werden auffgerafft.**

II. Beschreibung des Todes frommer Leuten.

1. Er gibt zuvorderst zu erkennen / daß auch fromme Leute dem zeitlichen Tode eben so wol vnderworffen seyen / alß andere gottlose Leute. Dieweil ja **ein-mal gesetzet ist / allen Menschen zu sterben.**

1. Sind fromme Leute dem zeitlichen Tode so wol vnderworffen / alß andere

Heb. 9. 27.

Es bezeugens die Exempel aller frommer Leuten / die von anfang der Welt biß auff dise Zeit gelebt haben / der H. Patriarchen / Königen / Propheten / Apostlen / vnd anderer aller-heiligsten Leuten. Deren keiner het sagen mögen: **Er habe den Tode nicht gesehen / vnd seine Seele errettet auß der hand des Grabs.**

Psal. 89. 49.

Dann was Enoch vnd Eliam / belangt / welche mit Leib vnd Seel gen Himmel gefahren / wiewol keine scheidung des Leibs vnd der Seelen bey jhnen gewesen / so haben sie doch durch eine plötzliche verwandlung jhre sterblichkeit außziehen müssen. Welchen bescheid es auch hat mit denen / so den jüngsten Tage erleben werden / nach dem zeugnuß des H. Apostels Pauli.

Gen. 5. 24. 2. Reg. 2. 11.

1. Cor. 15. 52.

Es findet sich aber gleichwol ein mercklicher vnderscheid / zwischen frommer vnnd gottloser Leute Tode. Dann dem Tode gottloser Leuten hanget an der flůch / von jhren sünden / vnd folget die ewige Verdamnuß. Aber frommer Leuten Tod ist ein gewinn / vnd eine porten vnnd eyngang zum ewigen Leben: weil Christus / durch seinen Tod / vnd bezahlung für jhre sünden / den flůch vnd die Verdamnuß von jhrem Tode gewendet / also daß sie mit Paulo triumphieren vnnd sagen mögen: **Tod / wo ist dein stachel? Hölle / wo ist dein sig?**

Phil. 1. 21.

1. Cor. 15. 55.

Warumb

Frage/von den vrsachen des Todes frommer Leuten.

Warumb müssen aber/möchte jemand sagen/fromme Leute sterben?

Antwort. Erstlich/damit sie dem ebenbild Christi JEsu/jhres Heylands/gleichförmig werden. Dann sie müssen/durch die gemeinschafft seines leyden/seinem Tode änlich werden/damit sie jhme auch entgegen kommen zur aufferstehung der todten. Demnach/damit die sünde/so jhnen die gantze zeit des Lebens noch anklebet/gäntzlich in jhnen getödet werde. Dieweil jhr Tod nichts anders ist/dann die gäntzliche tödtung des alten Menschens: weßwegen auch der H. Apostel Paulus nach dem Tode geseufftzet vnd gesagt: Ich ellender Mensch/wer wird mich erlösen von dem Leib dises Todes? Endlich/damit sie durch den Tode/alß durch die enge pforten/hin-durch dringen/in das himmlische vnd ewige Leben.

Philip. 3. 10,11.

Rom. 7. 24.

Matth. 7. 13, 14. Joh. 5. 24.

2. Werden offt fromme Leute durch früzeitigen/gwaltthätigen Tode hingerissẽ.

2. Es will aber auch der Prophet weiters das andeuten/daß fromme Leute nicht allezeit durch einen erwüntschten/rühigen/sanfften Tode von hinnen gefordert/sondern offt vnversehens/gwaltthätig vnd frühzeitig dahin gerissen werden. Darumb sagt er von den gerechten/heiligen Leuten/daß sie vmbkommen vnd auffgerafft werden: Gleich wie wir sehen/daß das Graß/so frühe blüet/bald verwelcket/des abends abgehawen wird vnd verdorret.

Psal. 90. 5.

Etliche vermeynen der Prophet habe dise Klage geführet zur zeit des Königs Hiskiæ/da GOtt eine schwäre Pestilentz vber Juda hat kommen lassen/welche den König selbsten getroffen. Andere richtens auff die zeit des Königs Manasse/da viel frommer vnd gerechter Leuten sind hingerichtet worden/also das Jerusalem hie vnd da voll Blüts ward.

Jesa. 38. 1.

2. Reg. 21. 12, 16.

Deme

Deme wie jhm wolle / so erscheinet hierauß / daß nicht nur gottlose / sondern auch fromme Leute offt vnd dick durch einen früh-zeitigen / gwaltthätigen / vnd für der Welt abschewlichen Tode dahin gerissen werden / laut dem das Salomon sagt: **Es begegnet einem / wie dem andern / dem gerechten wie dem gottlosen / dem reinen wie dem vnreinen.**

Eccles. 9. 2.

Darumb klagen dorten die gleubigen: **Vmb deinet-willen werden wir täglich erwürget / vnd werden geachtet / wie schlachtschaafe. Die Heyden haben die Leichnam deiner knechte / den Vögeln vnder dem Himmel zu fressen gegeben / vnd das fleisch deiner Heiligen den thieren im Lande. Sie haben blůt vergossen vmb Jerusalem / wie wasser / vnd war niemand der begrůb.**

Psal. 44. 23. Rom. 8. 36. Psalm. 79. 2, 3.

Solches bezeugen genugsam die Exempel. Ist nicht Abel von seinem brůder dem Cain ermördet worden? Sind nicht die 70. Söhne Gedeons von jhrem Bastart-brůder dem Abimelech zu Ophrat auff einem stein getödet worden? König Saul hat durch den Doëg / 85. vnschuldige Priester zu Nobe erschlagen lassen. Abner vnd Amasa / dapffere Feldoberste / seind von Joab meuchelmörderischer weise erstochen worden. Nicht nur der gottlose König Saul / sondern auch sein frommer Sohn Jonathan / ein dapfferer Held / ist in dem streit wider die Philister sitzen gebliben. Der fromme König Josias ist in dem streit wider Pharao Necao mit einem pfeil zu tod geschossen worden. Der fromme Fürst Godolias ist von Jsmaël vber der Maalzeit erschlagen worden.

Gen. 4. 8. Jud. 9. 5. 1. Sam. 22. 20. 2. Reg. 3. 27. & 20. 8, &c. 1. Sam. 31. 2. 2. Chrō. 35. 23, 24. Jer. 41. 1, 2.

Also köndte von dem mehreren-theil der Propheten / Apostelн / so dann allen heiligen Martyrern / gesagt werden / von welchen geschriben stehet / daß sie kommen

Apoc.7.14. seyen auß grosser Trübsal / vnd haben jhre Kleyder gewäschen vnd häll gemacht in dem blůt des Lambs.

Wie ists dem frommen Keyser Mauritio ergangen? Ist er nicht von Phoca / einem seiner Kriegsknechten / biß naher Calcedon verfolget / allda erstlich sein Gemahlin vnd Kinder für seinem angesicht / vnd er selber hernaher / jämerlich hingerichtet worden?

Chron. Melancht. lib.3. p.411.

Darumb war das ein vngeschickt wort gewesen / welches Eliphas / dem freund Jobs / entfahren: Lieber / gedenck / wo ist ein vnschuldiger vmbkom̃en? oder wo sind die gerechten vertilget? wie ich wol gesehen habe / die da mühe pflügeten / vnd vnglück säeten / vnd erndten sie auch eyn. Dann wir sollen nicht stracks auß des Menschen leidigem vnfall schliessen / er müsse böß vñ gottloß gewesen seyn / wie die freunde Jobs auß seinem vnfall geschlossen haben. Der Prophet sagt allhie / daß auch der gerechte vmbkomme / vnd das heilige Leute auffgerafft werden.

Job.4.7,8.

Wanns also gulte / so müßte man schliessen / daß Cain frőm̃er gewesen were / alß Abel; Esau alß Jacob; Saul alß David; der Reiche Schlemmer alß Lazarus / vnd so fort-an. Was sagt König David dorten: Der Tod seiner Heiligen ist köstlich für den augen des Herren? Augustinus redet auch recht darvon: *Deus non attendit in servis suis, quali occasione exeant, sed quales exeant*: Gott sicht nicht an / durch was anlaß seine Diener auß diser Welt scheiden; sondern was es mit jhnen für eine beschaffenheit habe.

Psal.116.15.

Vnder dessen haben gottlose Leute grosse vrsach / daß sie den vnfall frommer Leuten jhnen zur warnung vnd schrecken dienen lassen / vnd gedencken an das / das

Petrus sagt: So der gerechte kaum erhalten wird/ wo will der gottlose vnd sünder erscheinen?

1. Pet. 4. 18.

Von dem Andern.

Von vnserem Amt/ bey dem Tode vnd absterben frommer Leuten.

Wollen demnach hören / was vnsers Ampts seye/ wann Gott fromme Leute auß diser Welt abforderet. Der H. Prophet gibts zu erkennen durch eine Klage/ welche er führet vber vnd wider die sicherheit / vnacht-samkeit/ja vnbarmhertzigkeit/deren Leuten zu seiner zeit/ welche / wann getrewe Diener Gottes vnd andere fromme Leute vmbgebracht vnd auffgeraffet worden / dessen wenig/oder gar nichts haben geachtet. Sie haben nicht betrachtet den grossen schaden vnd verlurst / wann die jenigen dahin gefahren / welche biß-daher in die lucken gestanden des göttlichen Zorns/ vnd den segen Gottes haben erhalten. Sie haben nicht zu gemüt geführet die bevorstehenden straffen Gottes / vnd den grossen jamer/ dessen der früh-zeitige Tod frommer Leuten ein Vortrab war gewesen. Darumb sagt er: **Niemand ist/ der es zu hertzen nemme: niemand achtet darauff. Dann die gerechten werden weg-geraftt für dem Vnglück.**

Es soll der Tod frommer Leuten wol betrachtet werden.

Hiemit will der Prophet lehren / was vnsers Ampts seye / wann wir sehen daß Gott fromme Leute / in allerhand Ständen/ auß vnseren augen rucket. Wir sollen darauff acht geben / vnd solchen jhren Abscheid wol vnd tieff zu hertzen nemmen.

1. Alß ein zeichen des zorns Gottes.

Wir haben zu gedencken / daß Gott solche offt in seinem Zorn vns entziehe / wann er namlich zörnet vber ein Volck Statt vnd Land / wegen jhrer sünden / massen bekannt / was droben der Prophet dem Jüdischen Volck gedröwet hat / daß Gott wolle wegnemmen allerley

Jesa. 3. 1.

vorraht/vnder anderem/Starcke vñ Kriegsleu-
te/Richter/Propheten/Wahrsager/Eltesten/
Hauptleute vber fünffzig/Ehrliche leute/Räh-
te/weise Werckleute vnd klůge Redner.

2. Alß ein grosser schad vnd verlurst.

Daher auch nicht anderst zu gedencken/dann das
solcher Leuten entziehung ein vber die massen grosser vnd
schädlicher verlurst seye. Zwar werden fromme Leute/
weil sie leben/wenig geachtet: sie werden etwa für ein
spott vnd hönisches Beyspil gehalten. Noë hats
erfahren vnder den Leuten der ersten Welt: Loth vnder
den Leuten zu Sodom vnd Gomorra: Elias in Jsrael/
deßgleichen die H. Apostel/welche gleichsam ein flůch
der Welt/vnd ein fegopffer aller Leuten worden.
Aber/wann an der frombkeit/heiligkeit/gerechtigkeit
vnd auffrichtigkeit/viel gelegen ist/so ist nicht weniger
an solchen Leuten gelegen: alß welche/mit jhrer fromb-
keit/heiligkeit vnd Gebätt/gleichsam wider den Riß
stehen gegen Gott in dem Lande/daß er es nicht
verderbe.

Sap.5.3. — 1.Cor.4.13. — Ezech.22.30.

Daher sagt Gott dorten zu Abraham: Wann nur
zehen Gerechter zu Sodom solten gefunden wer-
den/so wolte er vmb derselbigen willen sie nicht
verderben. Der fromme redliche Mann Jacob/so
lang er in dem Hauß Labans/seines Schwähers/gewe-
sen/hat den flůch davon gewendet/vnd hingegen den se-
gen Gottes zu-wegen gebracht. Vmb Josephs willen
hat Gott das Hauß Pharaons vnd gantz Egyptenland
gesegnet. Hat nicht Moses durch seine Fůrbitte den zorn
Gottes/vnd den vndergang des gantzē Volcks Jsraels/
gewendet? Die jenigen welche mit Paulo in dem Schiff
waren/haben seiner gegenwertigkeit dergestalten genos-
sen/daß in dem Schiff-bruch nicht einer/von 276. See-
len

Gen.18.32. — Gen.30.27. — Genes.41. — Exo.32.10. — Actor.27.

len / zu grund gegangen. Salomon sagt / es seye ein kleine Statt gewesen / von wenig Leutē / ein grosser König habe sie mit grossen Bollwercken belägert: aber ein armer weiser Mann seye darinnen gefunden worden / der habe sie durch seine Weißheit errettet.

Eccles. 9. 15.

Wann dann nun Gott solche Leute weg-raffet / so findet man alß-dann / was man an jhnen verloren habe. Da gehets nach dem spruch: *Virtutem præsentem odimus, absentem requirimus*: Die gegenwertige Tugend hasset man; die verlorene suchet man. Hieronymus sagt: *Plus sentimus, quod habuimus, postquam habere desivimus*: Wir erfahren erst / was wir gehabt habē / wañ wirs verloren haben: *Carendo enim discunt Homines, quàm cara sint bona*: Dann der verlurst des guten zeiget erst / wie thewr dasselbige gewesen.

Plaut. in Capt.

Dann mehreren-theils folgen auff den abgang frommer Leuten grosse vnglück / vnd schädliche änderungen: massen allhie gesagt wird von den Heiligen / daß sie weg-gerafft werden für dem Vnglück. Dañ wann die Seulen eines Hauses brechen vnd fallen / so erwartet man des Hauses eynfall: wann die Liechter außgelöscht werden / so erfolget darauff gestanck vnd finsternuß. Also gehets / wann die Seule vnd Liechter einer Statt vnd Lands in allerley Ständen / des Regiments / der Kirchen vnd Schülen / fallen / brechen / außgelöscht werden. Daher sagt der weise Heyd Plato: *Quando Reipub. impendit mutatio, Deus bonos ex ea viros solet evocare*: Wann eine schädliche änderung des Regiments obhanden / pfleget Gott gute Leute wegzunemmen.

3. Alß ein Vorbott zůkünfftigē vnglücks.

Alß Mathusalem vnd andere H. Patriarchen vor zeiten weg-genommen worden / ist der Sündfluß kom-

Gen. 5. & 6.

Genes. 19. men / vnd hat die erste Welt vertilget. Bald Loth auß Sodom gangen / ist dise / sampt den benachbarten Stätten / durch das fewr von Himmel verzehret worden. Auff den tode Jacobs vnd Josephs / ist die schwäre Dienstbarkeit der kindern Jsraels in Egypten erfolget. Da der dapffere Held Josua die augen zugethan / sind die kinder Jsraels in außrottung der Cananeischen Völckern fahrläßsig worden / haben sich nach vnd nach jhrer Abgötterey / vnd folgends auch der straffen Gottes / theilhafftig gemacht. Auff des weisen Königs Salomonis tode / ist der abfall der zehen Stämmen von seinem Königreich: aber auff der frommen Königen Hiskiæ vnd Josiæ tode / die gäntzliche zerstörung des Königreichs Juda / durch die Babylonier / erfolget.

Exo. 1. 6, 8.

Jud. 1.

Da der H. alte Lehrer Augustinus gestorben / ist sein Vatterland Hippona von den Hunnen vnd Wenden eyngenommen worden. Kurtz vor eynnemmung der Churfürstlichen Statt Heydelberg / so von den Bayern beschehen / hat GOtt einen frommen vnd Hochgelehrten Mann / disem vnglück durch den zeitlichen Tode entzogen.

D. Davidem Pareum.

Wann nun noch heute bey tage GOtt der HErr eintweder auß einem Ehren-Regiment / oder auß anderen Ständen allerhand fromme / weise / dapffere / nutzliche vnd ehrliche Leute weg-nimmet / so will es sich gebüren / daß wir solches zu hertzen nemmen vnd empfinden. Wir sehen / wie wenig wir der jenigen Leuten haben vnder vns / welche die wahre forcht Gottes / die Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / die Gütthätigkeit / Auffrichtigkeit vnd Redlichkeit / jhnen mit ernst angelegen seyn lassen: Wie groß / leider / hingegen seye die anzal allerhand gottlosen Leuten / also daß / wann der Prophet Micha solte aufferstehen /

stehen / wurde er seine alte Klage wider-holen müssen: Ach / es gehet mir wie einem der im Weinberge nach-liset / da man keine Trauben findet zu essen / vnd wolt doch gern der besten Früchten haben. Die frommen Leute sind weg in disem Lande / vnd die gerechten sind nicht mehr vnder den Leuten / etc.

Mich. 7. 1, 2.

Wann dann nun vns Gott fromme Leute bescheret vnd in Leben lasset / so sollen wir solche in wärth vnnd ehren halten / Gott für derselbigen gesundheit vnd wolfahrt fleissig anrüffen / vnd vns hüten / daß wir vns nicht mit verachtung / vndanckbarkeit / vnd allerley beleidigungen / an jhnen versündigen / wie es mehreren-theils geschicht: damit nicht Gott verursacht werde / vns dieselbigen in seinem Zorn zu entziehen / vnd die Trüsen allerhand gottloser vnd vngerechter / lasterhafften Leuten zu vber-lassen / welche endlich / mit jhrer Gottlosigkeit vnd boßheit / Gottes zorn vnd straffen vns vber den Halß ziehen möchten.

Von dem Dritten.

Von dem Trost / bey dem tode vnd absterben fromer Leuten.

Es gibt aber auch der H. Prophet Esajas einen guten Trost an die hand / dessen wir vns gebrauchen mögen / wann GOtt eintweder vns / oder andere fromme Leute / von hinnen forderet / damit wir weder vnserthalben zu sehr für dem zeitlichen Tode erschrecken; noch auch / der abgestorbenen halben / vns zu sehr bekümmeren.

I. Ist jhnē der tod vnschädlich.

I. Dann es zeigt / erstlich / der Prophet an / daß frommer Leuten Tod / was auch derselbige für einen namen haben möchte / jhnen vnschädlich seye. Dann es ist der Tod der Gerechten / der Heiligen / der Gutthätigen / der Auffrichtigen / an welchen Gott ein wol-gefallen

Cant.8.6. Zach.2.8.

fallen hat. Das sind Leute / welche Gott auffgezeichnet hat in das bůch des Lebens / welche er / wie ein sigel auff sein hertz vnd arm gesetzet / welche er haltet wie seinen eigenen augapffel. Daher sagt Paulus / daß denen die GOtt lieben alle dinge můssen zum besten dienen. Wer wolte dann nun glauben / daß solcher frommen Leuten Tode jhnen köndte nachtheilig seyn an jhrer seligkeit / angesehen / was Paulus widerumb sagt / daß weder Tod noch Leben / noch jrgend was anders sie scheiden könne von der liebe Gottes / in Christo Jesu.

Rom.8.28.

Ibi.v.38.39.

II. Ist jhnē der Tod nutzlich.

II. Er kommt aber / demnach / noch viel weiters / vnd zeiget an / das bemelter Personen Tod / jhnen gantz nutzlich vnd ersprießlich seye.

Dann 1. Werden sie dardurch dem gegenwertigen vnd künfftigen Vnglück entzogen.

1. Dann die Gerechten / sagt er / werden weg-genommen für dem Vnglück. Was ist das für ein vnglück?

Bißweilen werden sie dem gegenwertigen vnglück / das ist / allerhand jamer vnd ellend / darinnen sie bißdaher leben můssen / entzogen. Einer wird erlöset von schwärer langwiriger Kranckheit vnd andern wehtagen vnd beschwärdē des Leibs: der ander von mangel / dürfftigkeit vnd armůt: der dritte von schmach vnd verachtung: der vierte von dem ellend / darein er verjagt worden: der fünffte von kummer vnd schwärmůt vnd allerley anfechtungen / vnd dann heißt es / wann solche Leute sterben / wie geschriben stehet: Selig sind die todten / die im Herren sterben. Dann sie ruhen von jhrer arbeit / vnd jhre wercke folgen jhnen nach.

Apo.14.13.

Sie werden aber auch zůkünfftigem vnglück vnd vbel entzogen. Dann wie ein Hirt / wann ein schwäres Vngewitter obhanden / bey-zeiten seine Schäfflein auß

dem

dem feld naher Hauß treibet: also eylet auch GOtt offt mit den seinigen auß diser Welt/ damit sie dem bevorstehenden vngewitter grosser Trůbsalen/ entrinnen/ wie solches zuvor mit allerhand exempeln dargethan worden.

Wie ein Haußvatter/ wañ Kriegs-gefahr vñ Feindsnoht fůrhanden/ sein Weib/ Kinder/ vnd beste sachẽ/ beyzeiten weg-raumt/ vnd an ein sicher Ort verschaffet: also thut vnd handelt Gott mit seinen lieben Kindern/ wann grosses Vnglůck ob-handen.

2. Welches aber noch mehr ist/ so will Gott dieselbigen nicht nur von allem gegenwertigen vnd kůnfftigen vbel erlősen; sondern er will sie noch weiters bringen zum friden vnd ruhe. Darumb sagt er: **die richtig fůr sich gewandelt/ komen zum friden/ vnd ruhen in jhren kammeren.**

2. Werden sie durch den Tod befůrderet zum friden vnd ruhe.

Der Seelen nach/ **erstlich/ kommen sie zum friden vnd ruhe.** In diser Welt ist kein frid noch ruhe. Wie das Meer voller vnruhe ist/ also auch dise Welt vnd vnser Leben darinnen/ laut dem/ das Syrach sagt: **Es ist ein ellend jåmerlich ding vmb aller Menschen leben/ von Muter-leib an/ biß sie in die Erde begraben werden/ die vnser aller Muter ist. Da ist jmmer sorge/ forcht/ hoffnung/ vnd zu letst der Tod. Da ist jmmer zorn/ eyfer/ widerwertigkeit/ vnfrid/ todes-gefahr vnd zanck. Die nacht vnd der schlaff hat auch seine vnruhe mit schrecken vnd tråumen.**

An der Seelen.

Syr. 40. v. 1. &c.

O wie selig sind dann der gerechten Seelen/ welche Gott hinweg-niñt! **Sie sind in Gottes hand/ keine qual růhret sie an: sie sind in dem Friden.** Die Welt kan sie nicht mehr marteren noch plagen: Der Satan kan sie nicht mehr ångstigen vnd versuchen. Ihr

Sap. 3. 1, 2, 3.

C

sündliches Fleisch kan sie nicht mehr verführen vnd verie-ren: Sie sind aller banden loß / alle jhre Feinde sind vnder jhre füsse getretten.

Apoc. 21. 4.

Kein leid / kein geschrey / kein schmertzen / kein Tod ist mehr bey jhnen. Das erste ist alles vergangen. Hingegen schweben vnnd leben sie in ewiger Himmels-frewd / in der besitzung des Himmels aller Himmeln / in vollkomener anschawung vnd niessung der herrligkeit Gottes / vnd jhres Breutigams JEsu Christi / in seliger gesellschafft aller außerwehlten Engeln vnd Menschen.

An dem Leib.

Dem Leib nach aber / ruhen sie in jhren kameren. Also werden genennet die Gräber / in welche die Leichnam frommer Leuten gelegt werden. Dann gleich wie jhr Tode in H. Schrifft hin vnd wider einem Schlaff verglichen wird / also werden jhre Gräber einem Ruhbethe verglichen.

Marc. 5. 39. Joh. 11. 11. 1. Thes. 4. v. 13.

Es ist ja der Tod froṁer Leuten wie ein schlaff. Dann wie der Mensch / nach der arbeit des Tages / ruhet vnd schlaffet: also kommen fromme Leute nach der arbeit vnd vnruhe dises Lebens zur ruhe. Wie der Mensch / wann er schlaffen will / sein Kleid von sich legt: also legen sie in dem Tode hin den sterblichen Leib. Wie ein schlaffender ohne sorg vñ gleichsam empfindligkeit / ruhet: also ruhen sie in dem Tode von allen sorgen / vnd empfinden kein Trübsal mehr. Wie auch der Mensch / wann er schlaffen will / sich in die Kammer begibt vnd zu Bethe legt: also ruhet jhr Leib im Grab. Darinnen legt er / gleich einem schlaffenden / die müdigkeit hin / ja die sterblichkeit selbsten. Dann das sterbliche allein wird durch den Tode verschlungen.

2. Cor. 5. 4.

Darumb werden auch vnsere Leichnaṁe nicht jmmer in

in dem Grabe verbleiben: sondern wie der Mensch nach dem schlaff widerumb erwachet / auß seinem Ruhbethe auffstehet / wann der Tag anbricht vnd die Sonne auffgehet: also werden auch wir nicht jmmer in dem Grabe verbleiben / sondern an dem jüngsten Tag / wann die Sonne der gerechtigkeit / JEsus Christus von Himmel kommen wird / widerumb mit vnseren Leiberen in grosser herzlichkeit zum ewigen Leben aufferwecket werden.

Von dem verstorbenen Herren seligen.

Es ist der ob vnd wol-gedachte Herz Hans-Heinrich Werenfelß sel. An. 1568. den 28. May / von Christlichen vnd gottseligen Elteren / namlich Herzen Heinrich Werenfelß / vnd Fr. Barbara Krûgin / Herzen Burgermeister / Caspar Krûgen sel. ehelichen Tochter / allhie in diser Statt erzeuget vnd geboren worden.

Er ist von denselbigen / neben der wahren erkanntnuß vnd forcht Gottes / wie auch anderen Tugenden / zu den studien / vnd nammetlich dem *Studio Juris*, angehalten worden / darinnen er sonderbare vnd ruhmliche *profectus* gethan: auch zu derselbigen auffnem̃en vnd vermehrung zwo starcke Reisen gethan: die erste in Franckreich vnd Italien / die andere / alß ein Hoffmeister etlicher fürnemmen Herzen / widerumb in Italien. Dardurch er dann / neben der erfahrung / jhme die erkanntnuß selbiger frem̃den Spraachen zu-wegen gebracht.

Anno 1601. ist er mit Fr. Vrsula Beckin / weyland Herzen Sebastian Becken / Obristen Zunfftmeisters diser Statt / gewesenen Tochter / in den stand der H. Ehe getretten / vnd hat / durch Gottes segen / bey dero vier Kinder erzeuget / namlich zween Söhn / vnnd zwo

Töchteren / von welchen nur noch eine Tochter in leben.

Ann. 1611. ist er durch tödlichen hinscheid seiner geliebten Haußfrawen sel. in den Witwen-stand gesetzet worden / darinnen er die vbrige zeit seines Lebens verharret.

Er ist zeitlich / wegen der schönen vnd nutzlichen gaaben / so jhme GOtt verlihen / zu aller-hand Politischen Ehren-ämpteren gezogen vnd erforderet worden.

Dann Ann. 1605. ist er an ein Ehrsam Gericht allhie / von der Gemeind / verordnet worden. Ann. 1618. ist er in einen Ehrsamen Raht erwehlet worden. Ann. 1619. darauff an das Deputaten-ampt. Eben in demselbigẽ Jahr widerumb an ein Ehrsam Gericht / von den Räthen. In wenig Jahren hernach / ist er / in den geheimen Raht der Dreyzehener Herren / beruffen worden.

Es ist männiglich bekannt / was gestalten er sich / in disen seinen Ehren-ämpteren / vnd vbrigem Leben vnd wandel / verhalten habe. Es hat jhme GOtt die gnade verlihen / daß / gleich wie er vnserer wahren Reformierten Religion eine gewisse vnd grundliche erkañtnuß gehabt / er die übung derselbigen jhme fleissig hat lassen angelegen seyn / durch embsige besuchung der heiligen Versamlungen / anhörung des H. worts Gottes vnd empfahung der H. Sacramenten / wann / Leibs-halben / jhme solches möglich gewesen.

Seinen ämpteren hat er dergestalten abgewartet / daß er jhme ein gutes Gewissen / welches der höchste Schatz eines froñen Regenten seyn soll / zu behalten / angelegen seyn lassen. Daher er sich beflissen / die ehre Gottes / wie auch des gemeinen Wesens vnd Vatterlands wolfahrt / nach möglichkeit / handzuhaben vnd zu befürderen. Der Vniversitet vnd Predig-ampt / vnd hiemit der Kirchen

vnd

vnd Schůlen / denen er / alß ein Deputat bey vnd fůrgestanden / hat er nutzliche / geneigt-willige / vnverdrossene Dienste erwisen / so lang er gelebt. Einer Ehren-burgerschafft hat er vor Gericht vnd Raht gern gedienet / nach seinem besten vermögen.

In seinem vbrigen Leben / hat er sich gegen allen denen / welche mit jhme vmbgegangen / freundlich / ehrerbietig / fridfertig vnd sanfftmůtig erzeiget: vnd sonsten jederzeit einen demůtigen / stillen / eyngezogenen Wandel gefůhret.

Es hat Gott der HErr / von vielen Jahren her / jhne auch in der Creutz-schůl bewåhret / jnsonderheit durch Leibs-beschwårlichkeit / also daß er deßwegen nicht allezeit von Hauß kommen konte. Vnder-dessen aber seine zeit mit fleissigem lesen vnd båtten wol zůgebracht.

Vor wenig wochen hat jhne Gott an einem morgen / da er sich auß der Ruhe begeben / vnd etlicher Hauß-geschåfften annemmen wolte / eins-mals mit einem schwåren Hauptfluß angegriffen / also daß er mußte zu boden sincken / vnd jhme zugleich der gebrauch seiner gantzen lincken Seiten ist entzogen worden. Darzu sind hernaher allgemach / wegen der schwåre vnd anderm vbelem zůstand seines Leibs / auch grosse schmertzen vnd weetage geschlagen / dardurch er dann seines herzu-ruckenden Abscheids auß diser Welt / ist erinneret worden.

In solchen zůstand hat er sich mit demůt / auß erkanntnuß seines sůndlichen Ellends / mit steiffem glauben / vnd vertrawen auff JEsum Christum / alß seinen Erlöser / mit grosser gedult vnd gehorsam gegen GOtt vnd seinem willen / gantz Christlich geschickt. So offt ich jhne besuchte / hat er sich gegen mir erklåret / daß er bereitet seye / wie Gott wolle. Demselbigen hat er sich die gantze

zeit seiner Kranckheit vber mit eynbrünstigem Gebätt trewlich befohlen.

Verwichenen Freytag ist er eins-mals in gegenwart seiner Kindskinderen in dise worte außgebrochen: Jetz bin ich gerüstet vnd bereitet: komme nun mein Herr JEsu/ wanns dir gefallet. Doch weiß ich/ daß ich diser Wochen noch muß helffen ein ende machen. Vnnd alß er sich zu den kinderen gewendet/ sagte er: O ihr kinder bättet Gott für mich/ daß er mich von disen schmertzen erlösen wolle.

So offt er gebättet/ oder jhme vorgebätten worden/ hat er sein Haupt entblösset/ seine Hand auff das Hertz gelegt/ vnd das Amen darzu gesprochen:

Verschienenen Montag zu Abend haben tödtliche schwachheiten bey jhme angesetzt. Da wolte er nicht daß die Balbierer hand an jhne legen solten/ sondern sagte: Bättet viel mehr mit mir. Er bezeugte/ daß er vnseren HErren JEsum in dem hertzen habe: vnd liesse vast eine gantze stund mit jhme bätten/ biß daß er vnder dem letsten Gebätt:

Herr Jesu Christe/ Gottes Sohn/
Der du für vns hast gnug gethon
Ach/ schließ mich in die Wunden dein/
Du bist der trost vnd helffer mein/ etc.

Zu nacht hierauff zwischen 10. vnd 11. vhren/ sanfft vnd seliglich in vnserem Herren Jesu Christo eyngeschlaffen/ seines alters in dem 79. Jahr.

GOtt seye gedanckt/ der jhne erlöset hat. Der verleyhe vns allen dise Gnade/ damit wir in betrachtung auch vnsers bevor-stehenden sterbstündlins/ vns bey-zeiten mit einem heiligen Wandel vnd gottseligen Wesen zu vnserem Abscheid schicken vnd bereiten/ damit wir in

dem

dem Tode auch dermalen eins mögen zum Friden vnd zur himlischen ewigen Ruhe kommen vnd gelangen/ durch vnseren HErren JEsum Christum. Amen.

Gebätt nach der Predigt.

WIr dancken dir barmhertziger GOtt vnd Vatter/ daß/ da wir alle/ wegen der Sünde/ dem Tode sind vnderwürffig worden: du durch deinen lieben Sohn JEsum Christum/ welcher für vnsere sünden an dem stammen des Creutzes gnug gethan vnd bezalt hat/ den fluch von dem Tode gewendet/ also daß derselbige vns nicht mehr ein schad/ sondern ein gewünn ist: dieweil wir durch denselbigen von allem übel vnnd vnglück diser Welt erlöset/ vnd mit Leib vnd Seel zum Friden vnd Ruhe gebracht werden.

Wir dancken dir auch für alle Woltthaten/ welche du disem vnserem verstorbenen Herren vnnd Brůder seligen die gantze zeit seines Lebens vber erzeigt hast: sonderlich/ daß du/ in währender seiner Kranckheit/ jhne mit starcker Gedult bewaffnet/ vnd mit deinem reichen Trost versorget/ vnd endlich durch eine selige auff-lösung/ in die ewige Ruhe auffgenommen hast.

Wir befehlen dir alle die seinigen/ welche/ seines Abscheids halben/ alß Menschen/ trawrig vnd bekümmeret sind. Vnd bitten dich/ daß du seine ansehenlichen nun-mehr vacierenden Amptstellen/ zu seiner Zeit mit andern wol-qualificierten/ nutzlichen vnd Gott-liebenden Personen ersetzen wollest.

Verleyhe

Verleyhe vns allen / daß / so lang wir noch allhie auff Erden zu leben haben / wir vns der Gerechtigkeit vnnd Heiligkeit / die dir gefellig ist / der Gütthätigkeit vnnd Auffrichtigkeit befleissen / vnd vns zu vnserer Auff-lösung fleissig gefaßt halten.

Wann dann dieselbige fürhanden seyn wird / so erscheine vns von oben herab mit deiner krafft / stärcke vnseren Glauben / daß wir vnserer sünden halben nicht verzagen / sondern vns deiner barmhertzigkeit vnd des blütigen Versün-opffers Jesu Christi von hertzen trösten. Verleyhe vns Gedult / daß wir durch keine qual vnd schmertzen vberwunden werden. Gib / daß wir auch nicht zu-ruck sehen in dise schnöde Welt / sondern gehorsamlich vns deinem Willen vnder-geben. Hilff / endlich / daß wir / mit steiffer hoffnung / durch die änge Todes-porten hindurch-dringen zu dem ewigen vnd himlischen Leben / welches vns dein lieber Sohn JEsus Christus erworben hat / in dessen heiligen Nammen wir dich ferners also anrüffen:

Vnser Vatter / etc.

